

kanntesten Werke K.s sind, wird heute der Schwerpunkt seines Schaffens auf dem Gebiet des Liedes gesehen.

W.: 38 Opern und Singspiele; 10 Bühnenmusiken; 1 Ballett; Messen u. a. Kirchenmusik; 2 Oratorien; 43 Lieder und Liedersmgn.; Werke für Klavier und Orchester; Kammer- und Klaviermusik; Gelegenheitswerke.

L.: *Die Musik in Geschichte und Gegenwart*; *Riemann*; *Wurzbach*; *ADB*; *Kosch*, *Das kath. Deutschland*.
(Antonicek)

Kreuzinger Josef, Maler. * Wien, 10. 1. 1757; † Wien, 14. 7. 1829. Urgroßonkel H. v. Hofmannsthal (s. d.). Ab Mai 1768 Schüler der Akad. zu St. Anna in Wien; geriet nach 1774 unter den Einfluß von H. F. Füger (s. d.), gelangte jedoch über ihn hinaus von einem französ. beeinflussten Spätrokoko zu einem Wr. Spätklassizismus mit realist. Zügen. Nach einem vorübergehenden Aufenthalt in München und 1793 in St. Petersburg kehrte er nach Wien zurück, erreichte die Gunst höchster Kreise und wurde Hofkammermaler. Seine künstler. meist hochwertigen Porträts charakterisieren (wenn auch höf.-repräsentativ) sehr individuell und sind ausgezeichnet durch ihre frische Farbgebung. Er malte den Hof, den hohen Adel und die Generalität, anfangs auch Gelehrte und Künstler. K., fallweise auch als Kupferstecher tätig, war als Porträtist ein besserer Ölmaler als Miniaturist. Datierte Porträts sind ab 1787 belegt. „Keiner seiner Zeitgenossen hat so bruchlos und mit einer ähnlich vollkommenen maler. Schöpfung die bürgerliche Sphäre entdeckt und dieser eines ihrer frühesten und künstler. bezauberndsten Dokumente geschenkt“ (Grimmschitz).

W.: Ölgemälde: H. Blumauer, V. M. y Soler, Joh. S. Wiser, 1787, F. J. Gf. Kinsky, 1787, Univ. Prag, J. Quarin, 1788, Erz. Karl, 1790, 1799 und öfters, K. Leopold II., 1790, 1791, Hist. Mus. der Stadt Wien; J. v. Sachsen-Coburg, 1791, J. Nik. Frh. Vins, 1793, J. Gf. Teleyk, 1796, Großfürstinnen Alexandra Pawlowna und Maria Fjodorowna, beide 1799, Kn. Maria Theresia, (Gemahlin K. Franz II.), 1800, zu Pferd, 1792, G. J. Hörl, 1800, S. Augustin, 1801, Kn. Maria Luise, 1810, K. Franz II., 1815, Graz, Joanneum; Kg. Ferdinand VII. von Spanien, 1817, und Gemahlin Louise, Kn. Karoline Augusta, 1823, Bundesmobiliendepot Wien. Miniaturen: Palatin Erz. Josef, Hist. Mus. der Stadt Wien; Kgn. Maria Antoinette; Kn. Maria Luise; Kn. Maria Theresia, Gemahlin K. Franz II.; Fürst Ch. de Ligne; E. Gfn. Wilczek.

L.: *Alte und moderne Kunst*, Jg. 5, 1960, H. 112, S. 6 ff. mit 5 Abb.; *Thieme-Becker*; *L. R. Schildof*, *The Miniature in Europe*, Bd. 1, 1964, S. 445 f.; *E. Leisching*, *Die Bildnisminiatur in Österr.*, 1907, T. 28, n. 3. Ausst.: *Miniaturenausst.* Brüssel, 1912, T. 48, n. 218 (Kat. 903); *Österr. Galerie des XIX. und XX. Jh.*, Katalog der Neuaufstellung, 1954, S. 18, 20, 21; *Erzh. Johann (Graz)*, 1959, Katalog, n. 98; 150 Jahre

Wr. Kongreß (Wien), 1965, S. 97, n. 6, S. 174, n. 2, 3. Katalog Auktion Böhler (München), 1937, T. 37, n. 610.
(Schöny)

Kreuzer Heinrich, Sänger. * Wien, 16. 2. 1819; † Baden (N.Ö.), 26. 10. 1900. Sohn eines Ölhändlers; erhielt neben seiner Tätigkeit als Tempelsänger Gesangsausbildung (angeblich am Wr. Konservatorium und bei Demmer und Ciccimara). Er trat 1835 am Kärntnerthor-Theater in Wien auf, 1836 in Laibach, dann in Brünn, Frankfurt a. M., Köln und Mannheim. Nach zwei Gastspielen 1844 und 1847 wurde er 1849 an die Wr. Hofoper engagiert. 1856 zog er sich wegen einer Stimmbanderkrankung zeitweilig von der Bühne zurück, trat jedoch 1861–66 wieder an der Wr. Oper auf. 1867 übernahm er die Dion. des Hoftheaters in Coburg, 1870 die des Stadttheaters in Koblenz. Auch seine Töchter Elisabeth K. und Marie K. waren Sängeringen.

Hauptrollen: Tamino; Florestan; Eleazar; etc.

L.: *Wr. Ztg.* vom 26. 10. 1900; *Allg. Dt. Musikztg.*, Jg. 27, 1900, S. 745; *Monatshe. für Musik-Geschichte*, Jg. 33, 1901, S. 129; *Neuer Theateralmanach*, 1902, S. 133; *Jb. der Ges. für Wr. Theater-Forschung*, Jg. 11, 1959, S. 121; *Eisenberg*; *Kosch*, *Theaterlex.*; *Wininger*; *Biograph. Jb.*, 1903; *Smlg. Mansfeld*, Wien.
(Antonicek)

Kreuzer (Kreutzer) Konrad, Maler. * Graz, 8. 12. 1810; † ebenda, 6. 3. 1861. Bruder des Folgenden; besuchte 1828–32 die landschaftliche Zeichenschule in Graz unter Stark. Seine Bedeutung lag vor allem auf dem Gebiet der Zeichnung, des Aquarells und der Gouachemalerei. 1830 malte er für Kn. Maria Luise 5 Landschaftsaquarelle, die später von einem italien. Maler im Palazzo Reale in Modena al fresco ausgeführt wurden. Seine Hoffnung, durch Vermittlung der Kn. Maria Luise einen Freiplatz an der Wr. Akad. der bildenden Künste zu erhalten, schlug fehl. Auf dem Gebiet der Ölmalerei blieb er Autodidakt. K. steht an der Spitze der steir. Landschaftsmalerei der Biedermeierzeit.

W.: Schloß Rabenstein, getuschte Federzeichnung, Steiermärk. Landesarchiv Graz; 23 Ansichten von Graz und Umgebung, in: G. F. Schreiner, Grätz, 1843; Die Wallfahrtskirche Maria-Trost bei Graz, Öl, Neue Galerie, Graz; Blick auf Judenburg, Öl, ebenda; etc.

L.: *Grazer Volksbl.* vom 6. 3. 1921; *Wastler*; *Thieme-Becker*; *Wurzbach*; *Kosch*, *Das kath. Deutschland*; *Neue Galerie am Landesmus. Joanneum, Galerie des 19. Jh.*, Tl. 1, 1963 (Katalog); *R. Klarner-Steinlein*, *Die Ständ. Zeichnungsakad. in Graz (Schülerlisten)*, phil. Diss. Graz, 1943; *Das Joanneum*, Bd. 6, S. 251; *W. Sulda*, *Die Landesbildergalerie in Graz*, 1923.
(Gsdodam)